

Märitchef Roger Dällenbach

Seit gut anderthalb Jahren ist eine Interessengemeinschaft daran, den Signauermärit attraktiver zu machen. Nach der Analyse des Ist-Zustandes wurden verschiedene Massnahmen in die Wege geleitet. Eine davon ist das Einsetzen einer Marktkommission mit einem Marktchef. Die Gewerbepresse sprach mit dem neuen Märitchef Roger Dällenbach.



Du wurdest vom Gewerbeverein angefragt den Posten als Marktchef zu übernehmen. War das für Dich überraschend?

Ich muss ein wenig ausholen. Ich bin in Signau geboren, aufgewachsen und wohne seit jeher hier. Deshalb habe ich zu Signau auch eine emotionale Beziehung. Ich merkte seit einiger Zeit, dass es mit dem Signauer Märit nicht mehr vorwärts gehen wollte. Gerüchteweise wurde sogar gesagt, dass der Märit verschwinden werde. Ich fände das sehr schade, und ich äusserte mich auch dementsprechend. Das wurde offenbar gehört. In einem Gespräch mit Heinz Wüthrich (Vorsitzender der IG Märit), fragte mich dieser, ob ich mich als Marktchef zur Verfügung stellen würde. Nach einer Bedenkzeit sagte ich zu. Meine Begründung: Ich kann nicht nur motzen, sondern muss auch im geeigneten Moment mithelfen. Überraschend ist für mich, dass ich als Angestellter eine Position in einem Verein von

Selbständigerwerbenden übernehmen soll. Aber offenbar traut man mir das zu, und ich werde mich mit vollem Elan einsetzen.

Der Herbstmärit 2018 fand bereits unter Deiner Leitung statt. Dein Eindruck? Was waren die grössten Herausforderungen? Was hat Dich besonders gefreut?

Mein Eindruck vom Herbstmärit 2018 ist sehr gut. Wir hatten natürlich Wetterglück; das macht viel aus. Ich habe auch verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten gesehen, die wir im weiteren Verlauf umsetzen werden. Besonders gefreut hat mich die konstruktive Haltung der Marktfahrer. Vielleicht ist dies auch darauf zurück zu führen, dass wir das System der Anmeldung und die Standeinteilung verbessert haben.

Wie wichtig ist die Beziehung zu den Marktausstellern?

Wie stellst Du eine gute Verbindung sicher?

Ein guter Kontakt zu den Marktanbietern ist sehr wichtig und muss von mir noch weiter aufgebaut werden. Die ersten Kontakte sind schriftlich (Anmeldung, Korrespondenz usw.). Diese wichtige Aufgabe erledigt für die Marktkommission Susi Gerber. Bei der Ankunft werden die Anbieter von unseren Sektionschefs eingewiesen. Ich selber gehe von Stand zu Stand und kassiere die Standgebühren ein. Dabei gibt sich manch wertvolles und auch kritisches Gespräch.

Als Marktchef hast Du neuerdings auch ein Team an Deiner Seite...

Wir sind erst seit die Interessengemeinschaft Märit Signau über die Bücher ging ein richtiges Team. Vorher erledigte Susanne Glücke die meisten Aufgaben fast alleine, was wir ihr auch bestens verdanken. Sie will nun

verdientermassen kürzer treten. Die Sekretärin in der Märtkommission ist Susi Gerber. Weiter sind im Team Peter Rindisbacher, André Gerber, Alfred Gerber und vom Werkhof Hanspeter Wüthrich. Die Finanzen verwaltet die Kassierin des Gewerbevereins, Karin Wiedmann.

Du hast die Aufgabe mit Deinem Team dem Signauer Märkt neues Leben einzuhauchen. Eine schwierige Aufgabe. Welche Fortschritte strebst Du in Zukunft an?

Die traditionellen Jahrmärkte sind im Moment nicht in einer Boom Phase. Bei der Entwicklung müssen wir darum realistisch bleiben. Ich strebe noch etwas mehr quantitative und qualitative Vielfalt an. Das Ziel wäre an den Märkten im Herbst 100 Stände zu haben. Die Einteilung, im Dorf Stände für Handwerker und Waren aufzustellen und beim Bahnhof eine „Vergnügungsmeile“ zu installieren ist gut und kann ausgebaut werden.

Was ist dazu nötig?

Von Seiten des Gewerbevereins?

Nötig sind an den Markttagen immer einige zugreifende Handwerker, die stundenweise zur Verfügung stehen. Es wäre schön, wenn der Gewerbeverein hier noch mehr unterstützen könnte. Leser, die sich angesprochen fühlen können sich auch gerne bei mir melden. Weiter muss der Märkt möglichst sofort finanziell selbsttragend werden. Dazu müssen verschiedene kleinere Investitionen getätigt werden. Wir danken den Märtsponsoren und dem Verein für die Unterstützung.

Von Seiten der Gemeinde?

Die Unterstützung von Seiten der Gemeinde, vor allem des Werkhofes, ist gut und sehr wertvoll. Herzlichen Dank. Wir hoffen, dass wir auch im Sinne einer attraktiven Gemeinde weiter darauf zählen können.

Von Seiten Deines Teams?

Das Team arbeitet super. Damit die Verbesserungen umgesetzt werden können haben beispielsweise Heinz Wüthrich und André Gerber namhafte Beträge aus ihrem Portemonnaie eingeschossen. Herzlichen Dank allen.

Eine weitere Neuerung: Eingangstor

